

Verbundkatalog Kalliope

Gedichte

Roesler, Paula

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Was Du freyt, Trup die Linde nie Guss
mi, Du überpfüest ich mit Guss.
Die ich nie Bastein, die von Mayn
(brünst,
zum Tgung yabkunst,
nach Blut soll Gino.

Waf mir
und allen,
die die unzufallen.

Ist bei dir zu und künfte nur noch,
die einmal durchs Haus zu bringen.
Wo sind die blauen
Küchenschüssel und Teller
mit ihren Künften zörslich und fein?

Allen lieben

Herzlichen Kuss in Liebe für dich
(wüßig und)

Huf mir Kopf gebunden ist dir,
 Das Kinn an Gängel fort,
 Das Band des Halses fliegt pfundtund
 (und verlost
 unser jugendliche Hüfte dir.
 Bäume süßen merkwürdigen, Dankbar, die
 (Klein —
 und fürcht niemand mich.

Deine Lust von Sorgen hab ich lieb,
Deine Traurigkeit noch lieber.

Dein Fieber

gahmischvoll gemaicht,

schneht ab noch Mindester das Blüthen,

Sieh ab wie zeigt.

—
Der Sorgen mußst ab
und schneht.

Überglücklich hast Du in meinem Hause
für immer
den Dank für meine Liebesbriefe
in einem Zimmer.
/ Kasse

Nimm das Engel von Mair und
das ist millig (Brot,
das ist;
Sinn und ist,
als müßten die Töchter nie laus,
Bist in der Zeit
Will ich
garnip
Nimmst du das Bagianst du magst.

Tafel nuffint is,
mail is tief liden mafs als Du mich.
Wolz fressen Timm
von Hatzan,
mail is niefes bin
vief von Tafelatzan.

Lief so
wirst meine Oglor in der Kraft;
wilt Deine Blüt mich sing,
bist ich jäh erwacht.

Einmal also sieht swögen Dünkel die
Blüten —
Und du müßt nimmst mich in
/ nachblühen.

Liederlied, melodisch und zart,
Tüfeln abblühen von Bapstmaxim.
Die meine brachse zornig und
mit Pringensmaxim Ex. (zart)

"Nicht so als man
"Dafst ifo Haus."

Nicht nicht
fügt in klar,

Dop als Minster Ist Ist im Zimmer
| was.

Ich komme zu Dir Blütsao, nimm
(mich an,
weil ich mein Lied nicht mehr
(sagen kann,
und die Luft
nicht will.
Ich komme zu Dir Blütsao, fühlst mich
(will
an deinem Herzen zerfetzt.

Thief mainst du nicht. Du löst uns Tinn
in Händen blühen, die Tinn nigen
Haut und blind (Rohr
(Tint.
müß ich die Kügel pflanzan,
ob nicht zu sehr und wiffen
bei Tinnan Küffan.

Ich wünschte mich zu meinem
Holz (Waldesholz).
brüht mich sehr,
Mannstummheit und Dummheit.
So sehr
ich das Holz, bis es zerbricht.
~~das Holz zerbricht.~~

Meinso Gniya Trisane find alle moosstint;
Esyriunst
yellst mir diad mit Differenzur.
Mallan mir sonzari
zu Distt sonzari?
Bairn Ogiel garbawef
Der Bayan, mir hofen,
ist Job der Fuß yastaden.

Ich pflanze die Hühner in meinen
Garten
und werke,
zusätzlich von Finken.

Zusätzlich und werke
laßt die in die Gärten.

aus dem tiefen Blau meiner Träume
sahst ich eine Blümenkette gelb und
weiß, (weiß,
in die Nacht und blick,
eine glänzende Blumenkette.

Eisener und mäßiger marksteinen
find das Eisen Vösten. Exprimiert
belegt sich durch eine zusammenhängende
zusammenschalt und folgt. (Binde,)

Vollständiger minuterfinden
müßig in einem neuen Ort.

Du bist Mörder geworden man
nimmt dich,
Tod ist nur ein Gift vergiftet,
man nimmt dich nicht an,
In fünfzig Jahren vergangen
mit dir
mit Blüthen mehr im Wind.

Mörder, Tod dich voll leben —
so mag dir die Blüthe vergehen
Tod hat
mit ihr geendet das Leid.

Die Gaijn, malen Dein Bogen schneit,
müß liegen zu Deiner Ruhe,
da ist Dein Eigentum.

Ich will es, du spielst nie Lied so
daß die letzten Töne zuhause¹ mild,
mit Zissamen.

M^{it} mir soll das Holz zuhause¹ glissamen.

Ein Kampf mit Gussaltan gegen sich
(und ganz,
unerschrocken und pfuscher —

Mussas zurück in seiner Eigenschaft
auf mich Kasse.

Wie mir das gut!

Mussas kann das geben
müht in meine Blüt.

Vom Trübsal Löffelchen willen wir in dir
güt,

vergessen Zeit, die von Berg wie gesüßt,
Blumen von Hüt
und im Ufer.

Nun bist du blos
und ausgesetzt
von lieblichen Tünn.

— —
Weil du das Löffelchen machst,
lieb ist dir nun.

Der Tinsam Tjmin-Tjmin in Tüvel
hab ich meine Tunde zugelegt.
Nun müßte sie Tüvel.

Voll ist mir Klorung
jauch und nicht Willen?

Es ist ja nicht Willen,
das ist die glückliche Person.

Minde lang
mit dem

Voll ist mir Klorung jauch und nicht Willen
\ man ist?

Du bist mein bleibst Himmelskind,
im Tod ist die Erde gar
für.

Ist man so wie in die von Winter-
wie eine Kalle im Meer. | Auf

Uss gelfe mir und mangeln —
is so tief lieb,
blind pfundend und küß,
mit mein Geist mit maxlinß.

Min isz mit Hammen stail in Tux
nackenn isz pfurssert: (Flut,
Tux Hame isz Blut,
Blut isz Tux Flup,
Tux isz pfurssert muß.

Gebellsa Licker, Händ in Ficker,
foz vber pfurssert nien Brücken
moffig und pfurssert. (moxücker

Ich höre dich meine Kneipen-Tone,
in deine Ohren gesenkt,
heller und heller!

Dunkle Zeiten beim Fuß,
Flöße schweben
hell.

Was schwebt

die Melodie

gibt

im Blut ab hin.

Die Hofsche meine Tante ist verstorben im
(Mund,
Die Hofsche meine Tante, rief das kleine
(Tante sind;
für manchmal das kleine
im Mundstück liegt,
ließ die kleine und rufen nachklängen.
Mit einem Hand im Finken
die Hand,
mollen die alle zusammen.

zweifeln Melken und Mindern Anst
lobgymnien ist hier (ist Dofin -
Mühsen von Helt.
Mindabymniet
Anny mich fort
Mühsen man lieblichen Vst.

Lebtszöndlich und hüß
ist Iuinn Iiuinn,
nün för is in iuinn,
nünf munn in Iiuinn.

Munn Fupstaz gniß
nün Iuillu is Iiast, nindönnig und
(muffunkan.

Iuinnfann munnglüß
vun Iuinn Iiuinnfann Iuinn Iuinn
(Fünnan.

Waldebrandhaus

Doch ist im Glauben, daß Leben nicht
und von Mitleid — \ erfüllbar
Doch ist im Glauben, daß nicht leben
und von Mitleid \ möglich
im den höchsten Glauben.

Ich habe mich im Glauben die
für Glauben und Leben, \ gegeben

Es mußt ab geistliche Worte, ist ab so schön,
Doch der Kopf hat,
Die nach Knechten sind,
mit ihnen Dämon im Mund
versteht die Lüge.
Bismarck die ringe die?
Ganz nach Horen
mißt die seine ohne Furchen.

Es find sich Lücken in meinem
die mir offen liegen, (Hauptzweck,
wird lob gegeben
nicht auf jedem Tag,
Ringel und Lücken.
Nun mag
es mich glücklich machen.